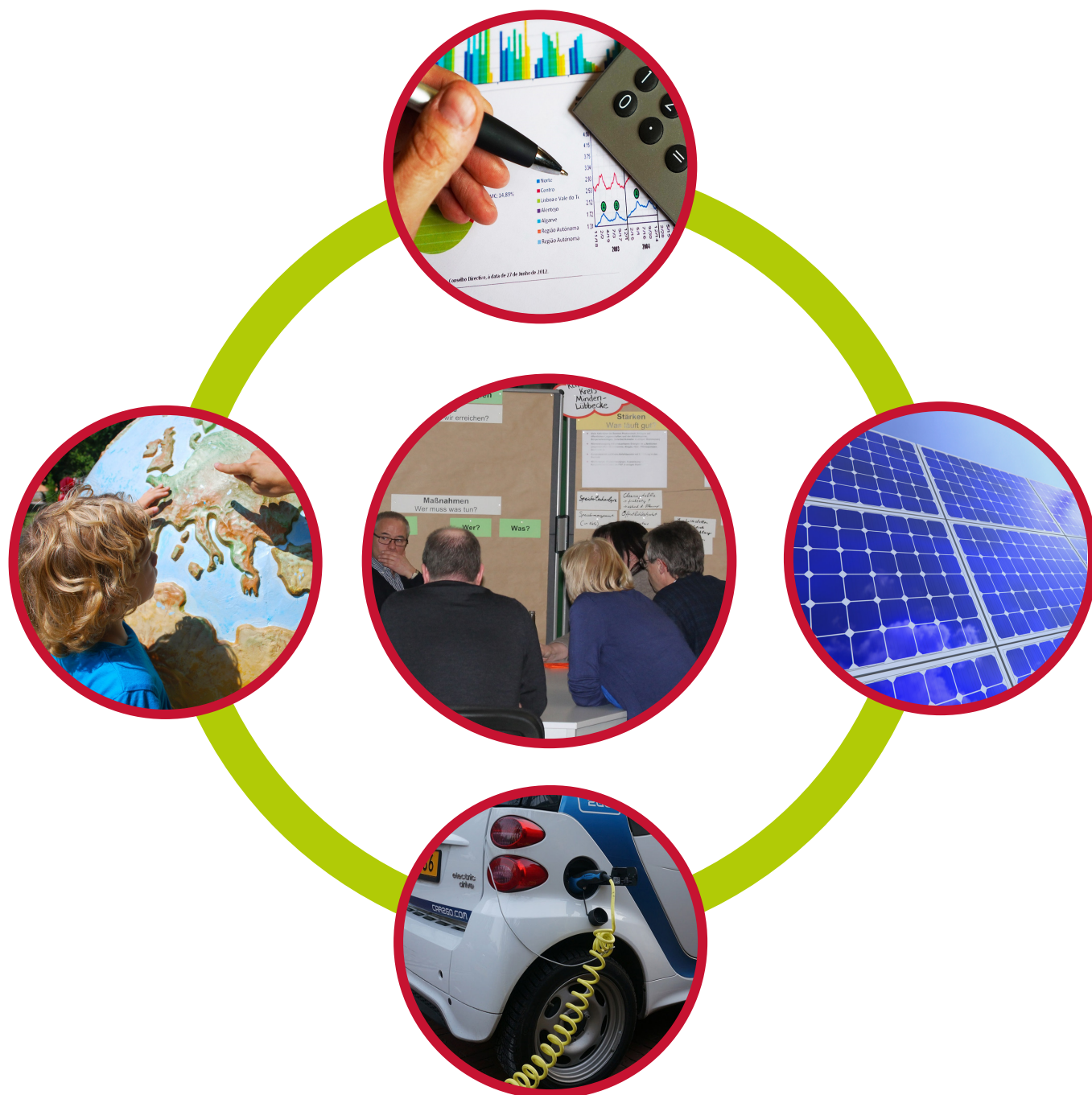


Strategieberatung Klimaschutz

Kreis Minden-Lübbecke



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Strategieberatung Klimaschutz

Kreis Minden-Lübbecke



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE



Auftraggeber

Kreis Minden-Lübbecke
Dezernat IV - Umweltamt
Portastraße 13, 32423 Minden
Tel.: 0571/807-0, Fax: 0571/807-30000
www.minden-luebbecke.de

Ansprechpartnerin:
Dr. Beatrix Wallberg

Auftragnehmer

KoRiS – Kommunikative
Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11, 30161 Hannover
Tel.: 0511/590974-30, Fax: 0511/590974-60
info@koris-hannover.de
www.koris-hannover.de
Dipl.-Ing. Kerstin Hanebeck
Dipl. Geogr. Christoph Lahner
Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling M.A.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Förderkennzeichen 03K03377

August 2017

Anmerkung

Im nachfolgenden Bericht zur Strategieberatung Klimaschutz im Kreis Minden-Lübbecke sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint. Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

Inhalt

1	Ziele und Vorgehen der Strategieberatung	7
2	Ausgangssituation.....	11
2.1	Kurzprofil: Lage und Struktur des Kreises.....	11
2.2	Übersicht der Klimaschutzaktivitäten	12
3	Stärken und Potenziale im Klimaschutz.....	17
4	Leitbild und Strategie für den Klimaschutz.....	21
4.1	Leitbild und Handlungsfelder für den Klimaschutz.....	21
4.2	Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern	22
4.2.1	Ziele und Maßnahmenansätze	22
4.2.2	Zentrale Maßnahmen.....	25
5	Fazit und Empfehlungen.....	29
	Quellenverzeichnis.....	31
	Anhang: Protokoll des Strategieworkshops vom 27.02.2017.....	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1: Arbeitsschritte der Strategieberatung.....	7
Abbildung 1.2: Strategie-Workshop am 27.02.2017 im Campus MTZ Minden.....	9
Abbildung 2.1: Lage des Kreises Minden Lübbecke (Quelle: Kreis Minden-Lübbecke 2011)....	12
Abbildung 4.1: Aktuelle Handlungsfelder der Klimaschutz-Strategie Kreis Minden-Lübbecke...	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1: Übersicht über die durchgeführten Expertenworkshops und -gespräche von November bis Dezember 2016 in chronologischer Reihenfolge.....	8
Tabelle 1.2: Mitglieder, Sitzungen und Inhalte des Arbeitskreises Energie.....	10
Tabelle 2.1: Ausgewählte Strukturdaten zum Kreis Minden-Lübbecke	11
Tabelle 2.2: Übersicht Handlungsbereiche, in denen zentrale Klimaschutz-Akteure im Kreis Minden-Lübbecke tätig sind	13
Tabelle 3.1: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Energieeffizienz	17
Tabelle 3.2: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Erneuerbare Energien.....	18
Tabelle 3.3: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Mobilität.....	18
Tabelle 3.4: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Bildung	19
Tabelle 3.5: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Vernetzung und Kommunikation.....	19
Tabelle 4.1: Handlungsfeld Energieeffizienz - Ziele und Maßnahmenansätze.....	22
Tabelle 4.2: Handlungsfeld Erneuerbare Energien - Ziele und Maßnahmenansätze.....	23
Tabelle 4.3: Handlungsfeld Mobilität - Ziele und Maßnahmenansätze	24
Tabelle 4.4: Handlungsfeld Bildung - Ziele und Maßnahmenansätze	24
Tabelle 4.5: Handlungsfeld Vernetzung und Kommunikation - Ziele und Maßnahmenansätze	25

Abkürzungsverzeichnis

BHKW	Blockheizkraftwerk
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
FH	Fachhochschule
FNP	Flächennutzungsplan
IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept
LED	Lichtemittierende Diode
MTZ	Mindener Technologiezentrum
ÖPNV/SPNV	Öffentlicher Personennahverkehr / Schienenpersonennahverkehr
t/a	Tonnen pro Jahr
THG	Treibhausgase
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof

1 Ziele und Vorgehen der Strategieberatung

Der Kreis Minden-Lübbecke engagiert sich seit Jahren im Klimaschutz und hat bereits mehrere Vorhaben zum Klimaschutz durchgeführt. Die Projekte wurden oft im eigenen Wirkungsbereich umgesetzt, zu nennen sind unter anderem das Projekt "Ökoprotit – Gewinn durch Umweltschutz", das seit 2001 läuft, und das "Klimaschutz- und Energiekonzept" des Kreises Minden-Lübbecke, das 2009 in Eigenregie des Kreises erstellt und 2013 fortgeschrieben wurde.

Es bedarf jedoch in Zukunft einer intensiven Vernetzung, Zusammenarbeit und Kooperation der Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke zur erfolgreichen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund soll die in Anspruch genommene Beratungsleistung dazu beitragen, die Klimaschutzaktivitäten strategisch neu aufzustellen, stärker zu vernetzen und dadurch zu verstärken. Ziel des Projektes ist es, die Aktivitäten des Kreises weiter auszubauen, um langfristig tragfähige und wirkungsvolle Strukturen für den Klimaschutz auf Kreisebene zu schaffen.

Die Strategieberatung lief von September 2016 bis Juni 2017 und beinhaltete folgende Arbeitsschritte (siehe Abbildung 1.1):

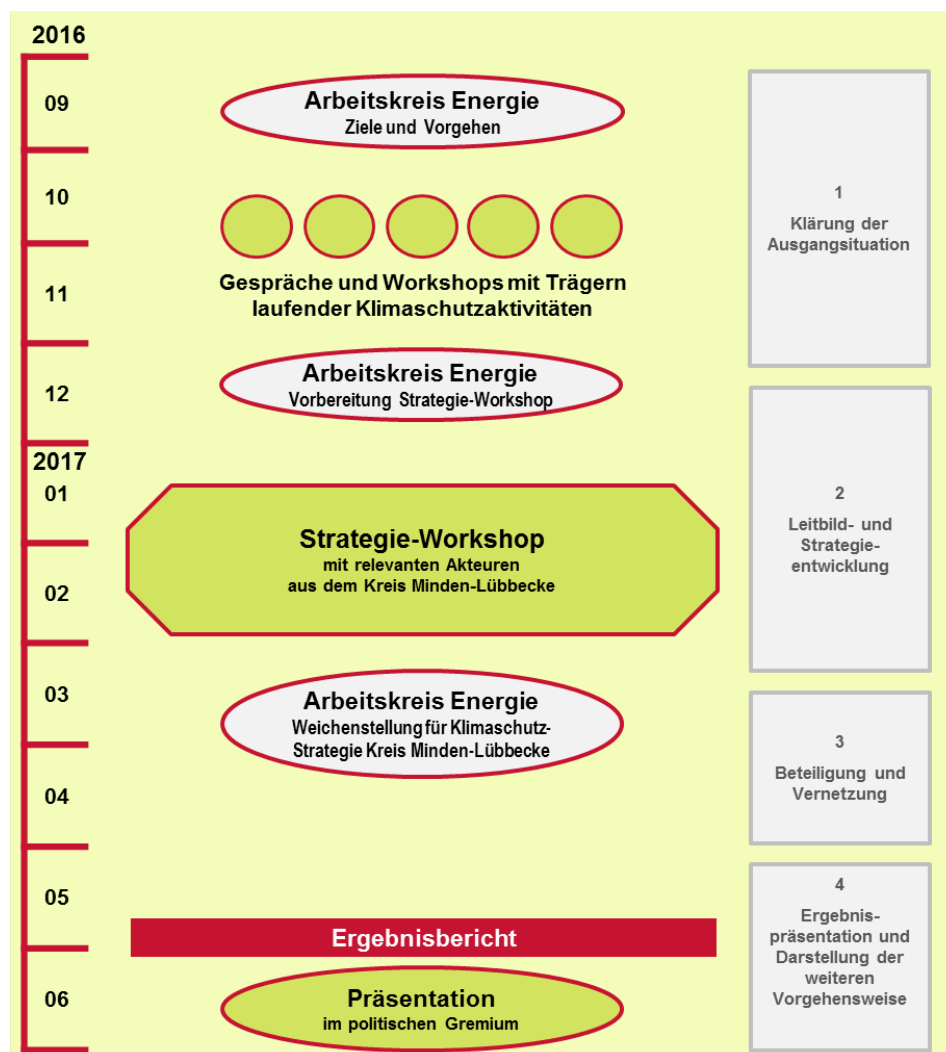


Abbildung 1.1: Arbeitsschritte der Strategieberatung

Anhand von Expertengesprächen (siehe Tabelle 1.1) und der Auswertung vorliegender Unterlagen, Konzepte und Informationsmaterialien erfolgten die Ermittlung und Analyse des Status Quo an Aktivitäten und Strukturen im Kreis Minden-Lübbecke, um diese im Rahmen einer Stärken-Potenzial-Analyse zu bewerten.

Tabelle 1.1: Übersicht über die durchgeführten Expertenworkshops und -gespräche von November bis Dezember 2016 in chronologischer Reihenfolge

Termin	Institutionen und Teilnehmer	Art der Veranstaltung
09.11.2016 14 Uhr	Stadtwerke Espelkamp, Lübbecke, Minden und Porta Westfalica	Gesprächsrunde mit <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der Lippe Energie Verwaltungsgesellschaft (Herr Vetter, Prokurist) Sammlung laufender Klimaschutzaktivitäten, inkl. Bewertung der Erfahrungen
09.11.2016 19 Uhr	Klimabündnis im Mühlenkreis e.V. (Netzwerk klimaengagierter Akteure im Kreis Minden-Lübbecke, u.a. Privatpersonen, Unternehmen, einige Kommunen und Stadtwerke)	Gesprächsrunde im Rahmen der Mitgliederversammlung mit <ul style="list-style-type: none"> Sammlung laufender Klimaschutzaktivitäten, inkl. Bewertung der Erfahrungen
28.11.2016 14 Uhr	Kreisverwaltung: Ämter mit Bezug zum Thema <ul style="list-style-type: none"> Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung Bau- und Planungsamt Gebäude und Liegenschaften Kämmerei Steuerungsunterstützung und Interner Service Umweltamt 	Workshop in Zusammenarbeit mit der Kommunal Agentur NRW im Umweltzentrum Gut Nordholz, Minden <ul style="list-style-type: none"> Identifizierung laufender Klimaschutzaktivitäten Identifizierung von Zukunftsaufgaben in den verschiedenen Fachbereichen, insbesondere mit Blick auf Energie und Klimaschutz Überprüfung Fördermöglichkeiten aus dem Klimaschutzbereich
28.11.2016 17 Uhr	FH Bielefeld / Campus Mindener Technologie Zentrum (MTZ) Herr Schreiner (Leiter des MTZ), Herr Prof. Dr. Weinig	Vor-Ort-Interview im MTZ Campus Minden <ul style="list-style-type: none"> Sammlung laufender Klimaschutzaktivitäten im Bereich Hochschule, Wirtschaft und Energieeffizienz, inkl. Bewertung der Erfahrungen
05.12.2016 14 Uhr	Kreisangehörige Städte und Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> Stadt Bad Oeynhausen Stadt Espelkamp Gemeinde Hüllhorst Stadt Minden Stadt Porta Westfalica Stadt Rahden Gemeinde Sternwede Kreis Minden-Lübbecke, Umweltamt 	Workshop in Zusammenarbeit mit der Kommunal Agentur NRW im Schinkelbau Minden <ul style="list-style-type: none"> Identifizierung laufender Klimaschutzaktivitäten Identifizierung von Zukunftsaufgaben in den verschiedenen Fachbereichen, insbesondere mit Blick auf Energie und Klimaschutz Überprüfung Fördermöglichkeiten aus dem Klimaschutzbereich
07.12.2016 9 Uhr	Verbraucherzentrale Minden Frau Thielemann (Leiterin), Frau Franke-Röthemeyer (Umweltberaterin), Frau Pahnke (Energieberaterin)	Telefoninterview <ul style="list-style-type: none"> Sammlung laufender Klimaschutzaktivitäten im Bereich Energieberatung von privaten Haushalten und Bildung, inkl. Bewertung der Erfahrungen

Im Anschluss an die Runde der Expertengespräche und -workshops folgte Ende Februar 2017 ein Strategie-Workshop mit rund 50 Teilnehmenden aus allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden, Kreisverwaltung und -politik, den im Kreisgebiet ansässigen Stadtwerken sowie weiteren im Klimaschutz Aktiven (KlimaBündnis im Mühlenkreis e.V., Verbraucherzentrale Minden, Fachhochschule Bielefeld/Minden, Campus Mindener Technologiezentrum). Der Strategie-Workshop diente dazu, die Stärken und Potenziale der bestehenden Aktivitäten und Strukturen mit den Beteiligten abzustimmen sowie erste Ziele und künftige Maßnahmen im Klimaschutz zu entwickeln (siehe Abbildung 1.2). Die Ergebnisse des Workshops bildeten die Basis für die Entwicklung von Leitbild, Zielen und Maßnahmen in Kapitel 4.

Impressionen aus dem Strategie-Workshop: 27.02.2017, Campus MTZ



Begrüßung von Landrat Dr. Ralf Niermann



Impuls von Kim-Nadine Ortmeier zum Klimaschutz im Kreis Gütersloh



Über 50 Personen sind der Einladung des Kreises in den Campus MTZ gefolgt



Wandelgang in der ersten Arbeitsphase zu Stärken und Potenzialen im Kreis Minden-Lübbecke



Angeregte Diskussion in den Arbeitsgruppen



Erarbeitung von Zielen und Maßnahmenideen für die einzelnen Handlungsfelder in Gruppenarbeit



Präsentation der zentralen Ergebnisse durch Sprecher der Arbeitsgruppen

Abbildung 1.2: Strategie-Workshop am 27.02.2017 im Campus MTZ Minden

Eine besondere Funktion hatte der Arbeitskreis Energie im Kreistag des Kreises Minden-Lübbecke: Er traf sich während der Strategieberatung insgesamt zu drei Sitzungen, begleitete den Prozess zur Strategieberatung aktiv und stimmte Inhalte, Vorgehen und Ergebnisse ab (siehe Tabelle 1.2). Auf diesem Wege erfolgte eine kontinuierliche Einbindung und enge Abstimmung mit der Kreispolitik.

Tabelle 1.2: Mitglieder, Sitzungen und Inhalte des Arbeitskreises Energie

Mitglieder des Arbeitskreises Energie	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ralf Kurz (CDU) ▪ Marco Rinne (CDU) ▪ Dr. Manfred Hörter (SPD) ▪ Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig (SPD) ▪ Cornelia Schmelzer (GRÜNE) ▪ Klaus Peter Matthies (FDP) ▪ Jürgen Steinkamp (FWG Mühlenkreis PIRATEN) ▪ Matthias Beier (AfD und UB-UWG) 	
Sitzungstermin	Ziel / Ergebnis
21.09.2016, 16 Uhr, Kreishaus Minden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung der Strategieberatung und des beauftragten Büros ▪ Abstimmung von Zielen und Vorgehen der Strategieberatung
06.12.2016, 16 Uhr, Kreishaus Minden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichtung, Vorstellung und Ergänzung der Klimaschutz-Aktivitäten im Kreis Minden-Lübbecke ▪ Erste Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung des Klimaschutzes auf Kreisebene ▪ Vorbereitung des Strategie-Workshops
15.03.2017, 16 Uhr, Kreishaus Minden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichtung der Ergebnisse des Strategie-Workshops ▪ Abstimmung des Leitbildes und der strategischen Ausrichtung des Klimaschutzes auf Kreisebene

2 Ausgangssituation

2.1 Kurzprofil: Lage und Struktur des Kreises

Der Kreis Minden-Lübbecke liegt in der Region Ostwestfalen-Lippe im Nordosten Nordrhein-Westfalens und gehört zum Regierungsbezirk Detmold. Die Kreise Herford und Lippe grenzen im Süden an, im Westen, Norden und Osten ist Minden-Lübbecke von den niedersächsischen Landkreisen Osnabrück, Diepholz, Nienburg und Schaumburg umgeben. Das Wiehengebirge verläuft von Osten nach Westen, die Weser von Süden nach Norden durch das Kreisgebiet. Der Name "Mühlenkreis" ergibt sich durch die Vielzahl restaurierter Windmühlen entlang der "Westfälischen Mühlenstraße".

Tabelle 2.1: Ausgewählte Strukturdaten zum Kreis Minden-Lübbecke

Einwohnerzahl	313.050		
Fläche	1.152 km ²		
Bevölkerungsdichte	271,7 Einwohner/km ²		
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Bad Oeynhausen (48.990 Einwohner) ▪ Stadt Espelkamp (24.921 Einwohner) ▪ Gemeinde Hille (15.916 Einwohner) ▪ Gemeinde Hüllhorst (13.271 Einwohner) ▪ Stadt Lübbecke (25.462 Einwohner) ▪ Stadt Minden (81.598 Einwohner) ▪ Stadt Petershagen (25.663 Einwohner) ▪ Stadt Porta Westfalica (35.430 Einwohner) ▪ Stadt Preußisch Oldendorf (12.647 Einwohner) ▪ Stadt Rahden (15.581 Einwohner) ▪ Gemeinde Stemwede (13.571 Einwohner) 		
Fläche am 31.12.2015 in % Quelle: Landesdatenbank NRW 2016	Angaben in %	Kreis Minden-Lübbecke	Land NRW
	Siedlungs- und Verkehrsfläche	20	23
	Landwirtschaftsfläche	64	48
	Wald	12	26
	Sonstige Fläche	4	3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2014 in % Quelle: Landesdatenbank NRW 2016	Angaben in %	Kreis Minden-Lübbecke	Land NRW
	Land- und Forstwirtschaft	0,5	0,5
	Produzierendes Gewerbe	34,8	28,2
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Lagerei	20,6	22,2
	Sonstige Dienstleistungen	44,0	49,0



Abbildung 2.1: Lage des Kreises Minden Lübbecke (Quelle: Kreis Minden-Lübbecke 2011)

2.2 Übersicht der Klimaschutzaktivitäten

Der Kreis Minden-Lübbecke, die kreisangehörigen Städte und Gemeinden und im Klimaschutz aktive Institutionen und Einrichtungen verfügen bereits über langjährige und vielfältige Erfahrungen im Klimaschutz. Wie die Übersicht in Tabelle 2.2 (nächste Seite) zeigt, sind die Klimaschutz-Akteure mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Mobilität sowie Bildung, Vernetzung und Kommunikation aktiv.

Tabelle 2.2: Übersicht Handlungsbereiche, in denen zentrale Klimaschutz-Akteure im Kreis Minden-Lübbecke tätig sind

Akteur	Energieeffizienz						Erneuerbare Energien	Mobilität	Bildung	Vernetzung und Kommunikation		
	Kommunale Liegenschaften	Straßenbeleuchtung	Abwasser/Kläranlage	Energieeffizienz Private Haushalte	Energieeffizienz Unternehmen	Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)				IKSK / Klimaschutzmanagement	Weitere Klimakonzepte / Energieberichte	Teilnahme European Energy Award
Stadt Bad Oeynhausen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Stadt Espelkamp	✓	✓				✓	✓	✓	✓			
Gemeinde Hille	✓	✓				✓	✓				✓	
Gemeinde Hüllhorst		✓					✓		✓			
Stadt Lübbecke	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					
Stadt Minden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Stadt Petershagen	✓	✓					✓					
Stadt Porta Westfalica	✓	✓		✓*			✓		✓**	✓		
Stadt Preußisch Oldendorf		✓					✓		✓			
Stadt Rahden		✓					✓					
Gemeinde Stemwede	✓	✓					✓					
Kreis Minden-Lübbecke	✓	-	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Verbraucherzentrale Minden	-	-	-	✓	-		-	✓	✓	-	-	-
Klimabündnis	-	-	-				✓	✓	✓	-	-	-
Campus MTZ / FH Minden	-	-	-	✓	✓	✓	✓		✓	-	-	-

✓ laufende oder abgeschlossene Projekte in diesem Bereich

- nicht relevant, kein Tätigkeitsfeld des Akteurs

* kreisweite Aktion mit Verbraucherzentrale und Kreis

** Lokale Agenda

Beispielhafte Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz

- **Energetische Gebäudesanierung** von öffentlichen Liegenschaften, das heißt Wärmedämmung, Fensteraustausch, Heiz- und Lüftungstechnik, etc., in fünf kreisangehörigen Städten und Gemeinden und im Kreis Minden-Lübbecke
- Umrüstung auf **LED-Beleuchtungstechnik in Gebäuden** des Kreises und in sieben kreisangehörigen Städten und Gemeinden; hierfür wurden rund 819.000 € Fördermittel über die nationale Klimaschutzinitiative eingeworben, davon etwa 565.000 € vom Kreis und 254.000 € von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

- Umrüstung der **Außen- und Straßenbeleuchtung** auf LED-Technik in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden, insgesamt etwa 875.000 € über die nationale Klimaschutzinitiative eingeworbene Fördermittel
- Umrüstung der **Lichtsignalanlagen** auf LED-Technik durch den Kreis und die Stadt Minden
- Maßnahmen im Bereich **Abwasser und Kläranlagen**, u.a. Energie-Plus-Kläranlage Bad Oeynhausen, BHKW an Kläranlagen in Espelkamp, Lübbecke und Minden, Klimaschutzteilkonzept zur Abwasserbehandlung der Stadt Minden
- **Energiecontrolling und -berichte** in der Stadt Bad Oeynhausen, Gemeinde Hille, Stadt Minden und im Kreises Minden-Lübbecke
- Kreisweite **Energieberatung** für private Haushalte über die Verbraucherzentrale, u.a. mit Vor-Ort-Terminen wie Heiz-Check, Beratung zur energetischen Sanierung, telefonischer Sprechstunde zur Energieberatung, Thermografie-Aktionen (einmal jährlich)
- **Energieberatungsangebote** für Bürgerinnen und Bürger von einzelnen Städten und Stadtwerken (Thermografie, Stromspar-Check der Stadt Minden in Kooperation mit Caritas etc.)
- **Beratung für Unternehmen**, u.a. durch die Stadt Minden, den Kreis Minden-Lübbecke und den Campus MTZ in Zusammenarbeit mit der FH (Projekte mit Studierenden)
- **Ökostrom-Tarife** der Stadtwerke in unterschiedlicher Ausrichtung:
 - Stadtwerke Minden bieten zwei Ökostrom-Tarife an: a) aus Wasserkraft und b) aus erneuerbaren Energien mit Reinvestition des Mehrerlöses in den Ausbau erneuerbarer Energien.
 - Die Stadtwerke Porta-Westfalica und Stadtwerke Espelkamp beziehen ihren Strom ausschließlich aus Wasserkraft, das heißt es gibt keinen anderen "normalen" Tarif.
 - Die Stadtwerke Lübbecke bieten einen Ökostrom-Tarif mit Strom aus Wasserkraft.
- **"Energieengagierte"** Unternehmen und Bürger (Energiemanagements, Nutzung erneuerbarer Energien, Effizienzhäuser)
- **ÖKOPROFIT** Kreis Minden-Lübbecke seit 2001, regelmäßige Zertifizierungsrunden (bisher 65 zertifizierte Unternehmen im Kreis)
- Nutzung von **Kraft-Wärme-Kopplung und BHKW** in Bad Oeynhausen, Espelkamp (Stadtwerke), Hille, Lübbecke, Minden sowie im Campus MTZ und beim Kreis Minden-Lübbecke
- **(Nah-)Wärmenetze** in Bad Oeynhausen (mit Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH), Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Espelkamp (Stadtwerke)

Beispielhafte Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien

- Kommunale **Photovoltaik-Anlagen** auf öffentlichen Gebäuden der Stadt Bad Oeynhausen, Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke
- **Verpachtung** von Dächern für private Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Stemwede und in der Stadt Espelkamp
- **Freiflächen-Photovoltaik-Anlage** auf der Abfalldeponie des Kreises Minden-Lübbecke
- **Bürgersolaranlagen** von privaten Initiativen und Energiegenossenschaften, teilweise initiiert durch das Klimabündnis e.V., u.a. in Bad Oeynhausen, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Minden, Porta-Westfalica, Preußisch Oldendorf und Stemwede
- **Solardachkataster** in Minden (in Zusammenarbeit mit dem MTZ) und in Porta Westfalica

- **Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien** in öffentlichen Liegenschaften (Solarthermie, Biogas, Holz, Wärmepumpen, Geothermie) in Bad Oeynhausen (Schulen, Bad, Mehrfamilienhäuser), Hille (Schulzentrum), Minden (Schule, ZOB) und Kreis Minden-Lübbecke
- Produktion von **Deponiegas** auf der Abfalldeponie des Kreises mit Einleitung in das Gasnetz
- Bau einer **Geothermieanlage** am Zentralen Omnibus Bahnhof in Minden
- **Windenergie**: Standorte von Anlagen in allen Städten und Gemeinden sowie Standortanalysen und/oder Ausweisung von Konzentrationszonen im FNP in einigen Städten und Gemeinden, u.a. in Bad Oeynhausen, Porta Westfalica, Stemwede, Hüllhorst, Petershagen, Rahden

Beispielhafte Aktivitäten im Bereich Mobilität

- Teilweise gute Infrastruktur für den **Radverkehr**, vor allem umgesetzt in den Städten Minden, Bad Oeynhausen und durch den Kreis Minden-Lübbecke
- Aktionen und **Öffentlichkeitsarbeit** für den Radverkehr, u.a. in der Stadt Minden
- **Bildungsaktionen der Verbraucherzentrale** zu Mobilität an Schulen
- Konzepte für **klimafreundliche Mobilität** in den Städten Bad Oeynhausen und Minden
- Klimafreundliche Mobilität im gemeinsamen **Tourismusprojekt** "Schau an! Wir sind Mobil" des Kreises Minden-Lübbecke, des Kreises Herford und der Stadt Bielefeld
- **Elektrofahrzeuge und Ladesäulen** der Stadtwerke Porta Westfalica, Lübbecke, Espelkamp und Minden sowie des Kreis Minden-Lübbecke
- **"Stromer-Treffen"** des Klimabündnis e.V.

Beispielhafte Aktivitäten im Bereich Bildung

- **Klima-Projekte an Schulen und Berufsschulen** in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie z.B. Verbraucherzentrale oder Campus MTZ in Bad Oeynhausen (Klima-Kids und weitere Aktionen seit 2012) und an Kreisberufsschulen, RWE-Klimaschutzpreise für Aktionen in Espelkamp, Preußisch Oldendorf und Hüllhorst
- **Bildungsprojekte der Verbraucherzentrale an Schulen** im gesamten Kreisgebiet, u.a. zu nachhaltigem Konsum, Energie, Ernährung und Umgang mit Lebensmitteln (in 2015 69 Schulklassen und ca. 1.400 Schüler erreicht)
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung** in der Stadt Minden: "Stadt der Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014", Netzwerk BOA (Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Oberen Altstadt Minden)
- **Weiterbildung** für Handwerk und im Baugewerbe im Campus MTZ mit FH Bielefeld/Minden

Beispielhafte Aktivitäten im Bereich Vernetzung und Kommunikation

- **Energie- und Klimaschutzkonzept** des Kreises Minden-Lübbecke¹
- **Integrierte Klimaschutzkonzepte** der Städte Bad Oeynhausen (2010), Minden (2012/2013) und Porta Westfalica²
- Aktive **Klimaschutzmanagements** in den Städten Bad Oeynhausen (seit 2011) und Minden (seit 2015)
- Teilnahme der Städte Bad Oeynhausen und Minden am **European Energy Award**
- Teilnahme der Stadt Petershagen mit dem "Klimadorf" Ovenstedt am **Netzwerk "Klimakommunen NRW"**
- Vielfältige **Workshops, Infoveranstaltungen, Aktionen, Messen** u.a. der Verbraucherzentrale, der Volkshochschule, der Stadtwerke Minden und des Campus MTZ, u.a. in Bad Oeynhausen, Minden und Lübbecke
- Aktive **Lokale-Agenda-21**-Gruppen in Porta Westfalica
- Kreisweit aktives **Klimaschutz-Netzwerk** "Klimabündnis im Mühlenkreis e.V." mit 61 Mitgliedern aus Bürgerschaft, Kommunen, Vereinen, Unternehmen und Politik
- **Vernetzung** von Wissenschaft und Wirtschaft und Technologietransfer am Campus MTZ
- Unternehmensnetzwerk 'Wirtschaftskreis Lübbecke'
- **ÖKOPROFIT-Club** als Netzwerk für regelmäßigen Austausch mit derzeit 24 Unternehmen

Weitere Klimaschutz-Aktivitäten

- Naturschutz: Schutz von Mooren, Feuchtgebieten (Kreis Minden-Lübbecke)

Bei dieser Zusammenstellung handelt es sich um ausgewählte Klimaschutz-Aktivitäten, die als Anfang für eine fortzuschreibende Sammlung von guten Beispielen und Kompetenzen im Klimaschutz genutzt werden kann.

Wie die Übersicht zeigt, sind sowohl der Kreis, seine angehörigen Kommunen als auch weitere Einrichtungen und Vereine bereits auf vielfältige Weise im Klimaschutz aktiv. Besonders aktiv sind die Städte Minden und Bad Oeynhausen, die ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet und ein Klimaschutzmanagement eingerichtet haben. Sie verfügen über die erforderlichen personellen Kapazitäten für ein verstärktes Engagement und können ihre Erfahrungen an andere Kommunen weitergeben. Auch die Stadt Porta-Westfalica hat sich mit ihrem zurzeit in Erarbeitung befindlichen integrierten Klimaschutzkonzept auf den Weg gemacht, ihr Klimaschutzengagement weiter zu verstärken.

¹ Der Kreis Minden-Lübbecke hat mit Eigenmitteln bereits 2008 ein Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt und 2013 aktualisiert. Das Konzept enthält unter anderem eine Energie- und CO₂-Bilanz für die eigenen Liegenschaften, eine Bestandsaufnahme der Tochterunternehmen und benennt weitere Initiativen und Beratungsstellen. Es erfüllt aber nicht die Anforderungen der Nationalen Klimaschutzinitiative, so dass es nicht als Fördergrundlage für die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements genutzt werden konnte.

² Der Erstellungsprozess zum Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Porta Westfalica ist noch nicht abgeschlossen und läuft voraussichtlich noch bis zum Sommer/Herbst 2017.

3 Stärken und Potenziale im Klimaschutz

Auf Grundlage der ausgewerteten Expertengespräche und einer mit mehreren Akteuren und Institutionen im Beteiligungsprozess abgestimmten Ausgangssituation ergeben sich verschiedene Stärken und Potenziale für den Kreis Minden-Lübbecke, die sich in die folgenden Handlungsfeldern gliedern lassen:

- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Mobilität
- Bildung
- Vernetzung und Kommunikation

In den folgenden Tabellen sind die zentralen Stärken und Potenziale in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt:

Tabelle 3.1: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Energieeffizienz

Handlungsfeld Energieeffizienz	
Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> + Energetische Gebäudesanierung in einigen öffentlichen Liegenschaften + Umrüstung auf LED-Technik in Kreis und Kommunen (Gebäude, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen) + Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung, BHKW, Deponiegas, Nahwärmenetzen + Energiecontrolling und -berichte im Kreis und in einigen Kommunen + Kreisweite Energieberatung für private Haushalte über Verbraucherzentrale + Energieberatung für Bürger von einzelnen Städten, Stadtwerken + "Energieengagierte" Unternehmen und Bürger + ÖKOPROFIT Kreis Minden-Lübbecke seit 2001, Ökoprotit-Club als Netzwerk
Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimaschutz mit der Stadt- und Ortsentwicklung verknüpfen, dadurch u.a. neue Förderwege für kommunale Projekte der Stadt- und Ortsentwicklung erschließen ➤ Energieeffizienz und Kosteneinsparung in den kommunalen Liegenschaften konsequent nutzen, hierfür vermehrt Klimaschutz-Fördermittel erschließen ➤ Zusammenarbeit der Kommunen bei Energiemanagement und Klimaschutz verstärken ➤ Neutrale Energieberatung für private Haushalte, Vereine, Institutionen und Unternehmen weiter verstärken ➤ Energieeffiziente und ressourcenschonende Beschaffung in Kommunen und Unternehmen einführen ➤ Sharing und Verleihsysteme für Maschinen für Unternehmen und kommunale Bauhöfe aufbauen

Tabelle 3.2: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Erneuerbare Energien

Handlungsfeld Erneuerbare Energien	
Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> + Viele Aktivitäten im Bereich Photovoltaik (Anlagen auf öffentlichen Liegenschaften und der Abfalldeponie, Bürgersolaranlagen, Solardachkataster in einigen Kommunen) + Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien in öffentlichen Liegenschaften (Solarthermie, Biogas, Holz, Wärmepumpen, Geothermie) + Gasproduktion auf Kreis-Abfalldeponie mit Einleitung in das Gasnetz + Windenergie: Standortanalysen, Ausweisung von Konzentrationszonen im FNP in einigen Kommunen
Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreisweites Solardachkataster ➤ Regionale Wertschöpfung beim Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen: Projekte mit Bürgern, Unternehmen, Kommunen aus der Region entwickeln und umsetzen ➤ Mit Öffentlichkeitsarbeit und Gemeinschaftsprojekten Akzeptanz der erneuerbaren Energien in der Bevölkerung fördern ➤ Gemeinsames Engagement und Abstimmung der Kommunen im Kreis verstärken, z.B. im Bereich der Windenergie ➤ Anlagenoptimierung (z.B. optimierte Wärmenutzung bei Biogasanlagen)

Tabelle 3.3: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld Mobilität	
Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> + Teilweise gute Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr + Konzepte für klimafreundliche Mobilität in zwei Städten und kreisübergreifend im Tourismus + Viele Aktivitäten im Bereich Elektromobilität (Ladesäulen, Fahrzeuge, "Stromer-Treffen") + Teilweise gute Versorgung durch den ÖPNV/SPNV und ergänzende Angebote (z.B. Bürgerbus Hille, MobilAgenten im ländlichen Raum)
Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung des Fahrrades im Alltagsverkehr weiter erhöhen, z.B. Ansatz für Rad-schnellweg nutzen, Ausbau Radwegenetz, Vorrangregelung für Radfahrer an Ampeln ➤ Ergänzende Mobilitätsangebote schaffen ("Sharing"), z.B. Car-Sharing-Modelle, Bürgerbusse ➤ Verschiedene Verkehrsformen miteinander verknüpfen (multimodale Mobilitätsstationen) ➤ Mobilitätsberatungen/übergreifendes Fuhrparkmanagement (Unternehmen und Kommunen) ➤ Niedrigschwelligen Zugang zu Pedelects und Elektrofahrzeugen schaffen ➤ Infrastruktur für E-Mobilität weiter ausbauen ➤ ÖPNV-Angebot erhalten und nach Möglichkeit verbessern

Tabelle 3.4: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Bildung

Handlungsfeld Bildung	
Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> + Klima-Projekte an Schulen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, u.a. Verbraucherzentrale + Weiterbildungsmöglichkeiten für Handwerk und Baugewerbe (Campus MTZ, FH Bielefeld/Minden) + Forschungsschwerpunkt "Intelligente Gebäudetechnologie" an der FH Bielefeld/Minden + Bildung für nachhaltige Entwicklung in Minden: "Stadt der Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014", Netzwerk BOA (Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Oberen Altstadt Minden) + Kreisweites Engagement der Verbraucherzentrale: Energieberatung, Projekte an Schulen, Verbraucherberatung (u.a. Ernährung, Produkte)
Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Angebote der EnergieAgentur.NRW (Schule/Kita) nutzen ➤ Klimaschutz-Projekte an Kindertagesstätten initiieren und durchführen ➤ Kreisweite Klimaschutzwettbewerbe zwischen den Schulen initiieren ➤ Thema Suffizienz/nachhaltiger Lebensstil in Schulen und in die Bevölkerung einbringen

Tabelle 3.5: Stärken und Potenziale im Handlungsfeld Vernetzung und Kommunikation

Handlungsfeld Vernetzung und Kommunikation	
Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> + Kreisweites Klimaschutz-Netzwerk "Klimabündnis im Mühlenkreis e.V." + Unternehmen im Bereich Klimaschutz teilweise vernetzt (z.B. Ökoprofit, Technologietransfer über Campus MTZ/FH Bielefeld/Minden) + Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzmanagements und aktive Lokale-Agenda-21 in einigen Kommunen + Zahlreiche Klima-Veranstaltungen und Aktionen von verschiedenen Akteuren + Kreisweiter Glasfaser-Ausbau (mit Breitbandkoordinator) beginnt (Potenzial für Tele-Arbeit, ggf. geringerer Mobilitätsbedarf etc.)
Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmung des Kreises als "Klimaengagierte Region" auf Landes- und Bundesebene verstärken ➤ Klimaschutz-Aktive und Kompetenzen kreisweit vernetzen ➤ Aktivitäten und Veranstaltungen besser koordinieren (z.B. derzeit teilweise sich überschneidende Veranstaltungstermine für ähnliche Zielgruppen und gleiche Angebote von unterschiedlichen Trägern – Beispiel Thermografie-Aktion sowohl von Stadtwerken als auch von der Verbraucherzentrale) und gemeinsam bewerben Ziel: Nachfrage bündeln, größerer Erfolg der einzelnen Aktivitäten, höhere Zufriedenheit der Anbieter, insbesondere der ehrenamtlich Aktiven ➤ Daten zu Energie- und CO₂-Bilanzen kreisweit erfassen und evaluieren

4 Leitbild und Strategie für den Klimaschutz

4.1 Leitbild und Handlungsfelder für den Klimaschutz

Das Leitbild und die Ziele für den Klimaschutz auf Kreisebene greifen die Stärken und Potenziale im Klimaschutz im Kreis Minden-Lübbecke auf und wurden auf Grundlage des Strategie-Workshops entwickelt und im Arbeitskreis Energie (siehe Kapitel 1) abgestimmt.

Das Leitbild nimmt Bezug auf den Beschluss zum Klimaschutz- und Energiekonzept des Kreises Minden-Lübbecke aus dem Jahr 2008 und lautet:

"Der Kreistag des Kreises Minden-Lübbecke bekennt sich zu den internationalen und nationalen Klimaschutzzielen (...)" (vgl. Beschluss zum Klimaschutz- und Energiekonzept des Kreises Minden-Lübbecke 2008).

Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir unseren Energiebedarf deutlich senken, **Energie effizienter** einsetzen, die Erzeugung **erneuerbarer Energie** bedarfsgerecht weiter ausbauen sowie unsere **Mobilität** und unseren **Lebensstil** klimafreundlicher gestalten.

Um dies zu erreichen, wollen wir im Mühlenkreis Minden-Lübbecke

- unsere Kräfte, Kompetenzen und unser Engagement bündeln
- die Chancen einer verstärkten Kooperation nutzen
- die regionale Wertschöpfung im Energiebereich erhöhen
- unser Engagement im Klima-Bildungsbereich für alle Altersgruppen erhöhen
- die Wahrnehmung des Kreises als "Klimaengagierte Region" bei den Bürgern im Kreis und außerhalb des Kreises verbessern

Aus dem Leitbild leiten sich die Handlungsfelder für die künftigen Klimaschutz-Aktivitäten ab (siehe Abbildung 4.1). Alle Handlungsfelder sollen gleichrangig behandelt werden, da ein gutes Zusammenspiel der unterschiedlichen Strategien "Energieverbrauch senken", "Erneuerbare Energien ausbauen", "Mobilität klimafreundlich gestalten" und "Bildung für einen klimafreundlichen Lebensstil" wichtig für nachhaltige Erfolge im Klimaschutz sind. Das Handlungsfeld "Vernetzung, Kommunikation" steht in der Mitte, um die verbindende Funktion dieses Handlungsfeldes für die anderen Handlungsfelder zu verdeutlichen. Für den Kreis Minden-Lübbecke besteht bei "Vernetzung, Kommunikation" ein besonderer Handlungsbedarf, da hier auf Kreisebene der größte Bedarf und damit die höchsten Optimierungspotenziale bestehen. Trotzdem sollen alle Handlungsfelder gleichrangig weiterverfolgt werden. Denn: Zur wirksamen und langfristigen Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen sind gute und möglichst breitenwirksame Projekte zur Energieeffizienz, zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Mobilität und zur Bildung erforderlich, die durch Vernetzung und Kommunikation unterstützt bzw. teilweise erst ermöglicht werden.

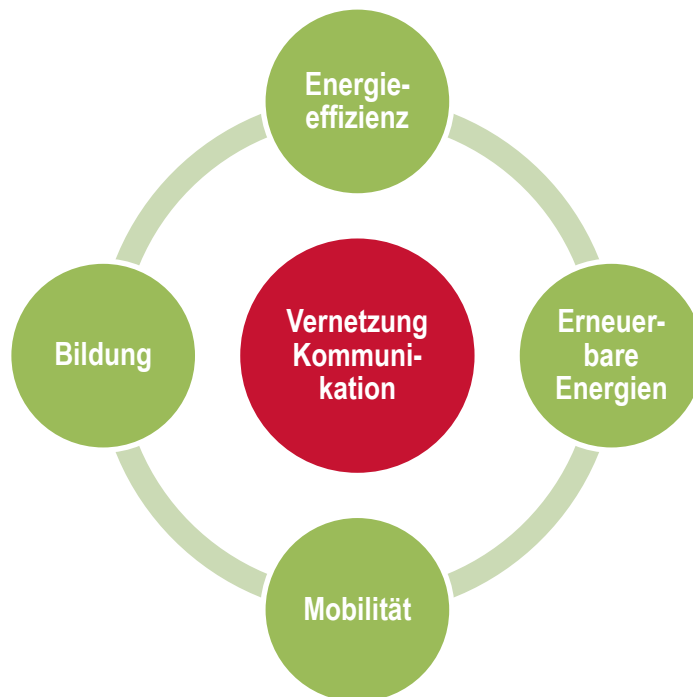


Abbildung 4.1: Aktuelle Handlungsfelder der Klimaschutz-Strategie Kreis Minden-Lübbecke

4.2 Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern

4.2.1 Ziele und Maßnahmenansätze

Im Rahmen des Strategie-Workshops haben die beteiligten Akteure Ziele und Maßnahmenansätze für die einzelnen Handlungsfelder entwickelt, die anschließend der Arbeitskreis Energie in der Gesamtschau in den Blick genommen und abgestimmt hat. In den nachfolgenden Tabellen 4.1 bis 4.5 sind jeweils den Zielen die Maßnahmen zur Optimierung der Klimaschutzaktivitäten zugeordnet. Diese können als Grundlage für die erste zentrale Maßnahme genutzt werden, die aus dem Beratungsprozess entstanden ist, nämlich die Aufstellung eines Integrierte Klimaschutzkonzepts (IKSK) für den Kreis Minden-Lübbecke mit sieben kreisangehörigen Kommunen (siehe Kapitel 4.2.2, Maßnahme A). Im Rahmen des IKSK sollen die im Workshop entwickelten Ziele und Maßnahmenansätze aufgegriffen und zu quantifizierbaren Zielsetzungen und zu umsetzbaren Maßnahmen weiterentwickelt werden.

Tabelle 4.1: Handlungsfeld Energieeffizienz - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Haushalte und Hauseigentümer stärker sensibilisieren und beraten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neutrale Energieberatung der Verbraucherzentrale ausbauen, inkl. Öffentlichkeitsarbeit, Sammlung Best Practice, Transparenz für private Haushalte, Netzwerk verschiedener Partner

Tabelle 4.1: Handlungsfeld Energieeffizienz - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> Mehr Unternehmen erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> Ökoprofit weiter ausbauen Niedrigschwellige, branchenspezifische Angebote schaffen
<ul style="list-style-type: none"> Engagement der Kommunen verstärken und mehr Fördermittel über die Klimaschutzinitiative abrufen 	<ul style="list-style-type: none"> Koordinierungsstelle einrichten, u.a. um Förderanträge kreisweit zu bündeln und bei der Antragstellung zu unterstützen Netzwerk mit privaten Haushalten, Wirtschaft, FH und Campus MTZ gründen, u.a. zu Themen wie Beleuchtung, Klima, Belüftung etc.
<ul style="list-style-type: none"> Kommunen als Vorbild für private Haushalte/Unternehmen bekannt(er) machen 	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit für kommunale Projekte intensivieren Strengere Effizienzvorgaben in der Bauleitplanung umsetzen

Tabelle 4.2: Handlungsfeld Erneuerbare Energien - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> Oberziel: 100 % Erneuerbare Energien bis 2050 	<ul style="list-style-type: none"> Energieagentur gründen mögliches Modell: Kommunen, Stadtwerke, Verbände als eG organisieren, Aufgaben u.a.: Öffentlichkeitsarbeit zur Akzeptanzsteigerung, Gemeinschaftsprojekte Kreisweites Solardachkataster Dezentrale energetische Verwertung von Grünabfällen (statt Sammlung und zentrale Verwertung)
<ul style="list-style-type: none"> Forschungsstandort Minden-Lübbecke für Erneuerbare Energien, z.B. Energiespeichermedien, entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerk zwischen FH, Campus MTZ und Unternehmen zu "Erneuerbare Energien und Energiespeicherung" aufbauen Hinweis: Verknüpfung zur zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft herstellen, u.a. Nutzung für intelligente Steuerung, allerdings Sicherheitsaspekte und Datenschutz berücksichtigen Ermittlung des Stands der Technik bei Energiespeichermedien als ersten Schritt

Tabelle 4.3: Handlungsfeld Mobilität - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimafreundliche Mobilität fördern (MIV um 10 % bis 2025 senken) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ÖPNV/Bahnverkehr: <ul style="list-style-type: none"> - Zugang vereinfachen (LandEi mobil, Jobticket) - Überregionalen ÖPNV-Verbund verbessern - Anschluss Fernverkehr ausbauen - Verkehrsträger an Mobilitätsstationen vernetzen - Angebote (Carsharing, Mitfahrangebote, Mobilstationen) verzahnen ▪ Radverkehr: <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Infrastruktur - Haushaltsansatz für Radverkehr - Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit (Stadtradeln, "Mit dem Rad zur Arbeit") - App zur Benutzung Radstation einführen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ E-Mobilität ausbauen (100 Ladesäulen bis 2019, 20 % Nahverkehr und Individualverkehr bis 2025 elektrisch mobil) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisweites Netz mit Ladesäulen; als Pilotprojekt Ladesäulen in kreiseigenen Liegenschaften ▪ E-Dienstwagen kombiniert mit Fuhrparkmanagement ▪ Verknüpfung mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und Energiespeicher (Strombedarf möglichst aus Erneuerbaren Energien decken, Batterien der E-Autos als Energiespeicher für PV-Anlagen nutzen)

Tabelle 4.4: Handlungsfeld Bildung - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungsarbeit in Kindergärten, Schulen, Berufsschulen, Hochschule verstärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungsoffensive Schulen unter Federführung der Verbraucherzentrale (Ziel: bis 2020 80% der Klassen erreicht) ▪ Bildungsoffensive 'Klimaforscher im Kiga' mit Unterstützung EnergieAgentur NRW
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch zwischen Forschung und Praxis im Energiebereich fördern und verstärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wettbewerb an FH "Beste studentische Klimaschutzarbeit" in Partnerschaft mit Kommunen und Unternehmen ▪ Netzwerk Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Unternehmen und Kommunen

Tabelle 4.5: Handlungsfeld Vernetzung und Kommunikation - Ziele und Maßnahmenansätze

Ziele	Maßnahmenansätze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutz-Aktivitäten im Kreis besser koordinieren und Austausch der Akteure verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisweite Koordinationsstelle kreisintern oder extern als Klima-Agentur (Ziel: 2-3 Stellen bis 2020) ▪ Netzwerk mit Ansprechpartnern in den Kommunen, thematischen Partnerschaften
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Veranstaltungen, Aktionen, Messe (Ziel: eine größere kreisweite Veranstaltung pro Jahr bis 2020)

4.2.2 Zentrale Maßnahmen

Aus dem Beratungsprozess sind zwei zentrale Maßnahmen entstanden, darüber hinaus ist eine weitere Maßnahme aus dem Prozess heraus in der Umsetzung unterstützt worden:

- A** Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) für den Kreis Minden-Lübbecke mit sieben kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- B** Energie/Klimaschutzagentur Kreis Minden-Lübbecke
- C** Infrastruktur für das Elektro-und Forschungsfahrzeug "Mobileo II"

Für diese Maßnahmen sind Steckbriefe entwickelt worden, die folgende Eckdaten und Angaben enthalten:

- Stand der Umsetzung
- Beitrag der Maßnahme zu den oben genannten Handlungsfeldern
- Träger und Beteiligte
- Kurzbeschreibung der Ziele und Inhalte
- Handlungsschritte
- Unterstützende Faktoren (zum Beispiel Kooperationen oder Förder- bzw. Finanzierungsmöglichkeiten)
- Geschätzte Ausgaben und Wirtschaftlichkeit der Maßnahme

Maßnahme A		Stand der Umsetzung
Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) für den Kreis Minden-Lübbecke mit sieben kreisangehörigen Städten und Gemeinden		✓ Antragstellung
Beitrag zu Handlungsfeldern		
☒ Energieeffizienz	☒ Erneuerbare Energien	☒ Mobilität
☒ Bildung	☒ Vernetzung & Kommunikation	
Träger	Kreis Minden-Lübbecke als Koordinator und Antragsteller in Kooperation mit den folgenden Kommunen: Stadt Espelkamp, Gemeinde Hille, Gemeinde Hüllhorst, Stadt Lübbecke, Stadt Petershagen, Stadt Rahden, Gemeinde Stemwede	Beteiligte
		Stadtwerke im Kreis Minden-Lübbecke, Verbraucherzentrale NRW - Beratungsstelle Minden, Klimabündnis im Mühlenkreis e.V., FH Bielefeld/Minden, Campus MTZ, Bürger, Vereine und Unternehmen aus dem Kreis, etc.
Kurzbeschreibung		
<p>Der Kreis möchte gemeinsam mit einigen interessierten Städten und Gemeinden ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erarbeiten. In das Konzept sollen möglichst alle Städte und Gemeinden einbezogen werden, die noch nicht über ein solches verfügen. Nach Gesprächen mit allen in Frage kommenden Städten und Gemeinden beteiligten sich abgesehen von der Stadt Preußisch Oldendorf alle Kommunen an der Konzepterstellung.</p> <p>Entsprechend des in Kapitel 4.1 formulierten Leitbildes möchte der Kreis Minden-Lübbecke mit gemeinsamen und abgestimmten Aktivitäten seinen Beitrag leisten, um die Klimaschutzziele der EU, des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Hierfür will der Kreis in seinem IKSK messbare und realisierbare Klimaschutz-Etappenziele formulieren. Für die Umsetzung der Ziele möchte er an die bisherigen Maßnahmen (siehe Kapitel 2.2) sowie die im Rahmen der Strategieberatung erarbeiteten Maßnahmenvorschläge (siehe Kapitel 4.2.1) anknüpfen. Darüber hinaus sollen neue Maßnahmen entwickelt werden, die für die Zielerreichung in den nächsten 10 bis 15 Jahre notwendig werden. Im Erstellungsprozess des Konzeptes sollen weitere Personen und Institutionen für den Klimaschutz sensibilisiert und als neue Klimaschutz-Akteure gewonnen werden.</p> <p>Als weiteren Aspekt sollen auch die Auswirkungen des Klimawandels im Kreis Minden-Lübbecke (u.a. Folgen von Starkregen, Hochwasser) thematisiert und in das Konzept einfließen.</p> <p>Arbeitsschritte und Konzeptbausteine sind</p> <div><div><ul style="list-style-type: none">▪ Energie- und THG-Bilanz▪ Potenzialanalyse▪ Akteursbeteiligung▪ Maßnahmenkatalog</div><div><ul style="list-style-type: none">▪ Verstetigungsstrategie▪ Controlling-Konzept▪ Kommunikationsstrategie</div></div> <p>Im Konzept sollen kommunalspezifische Energie- und THG-Bilanzen und Maßnahmenkataloge enthalten sein. Damit können sich die einzelnen beteiligten Kommunen die Fördergrundlage schaffen, um eigenständig Projektförderungen oder Klimaschutzmanagements im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zu beantragen.</p>		
Handlungsschritte		
<ul style="list-style-type: none">▪ Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis und den beteiligten Städten und Gemeinden (✓)▪ Beantragung von Fördermitteln über die Nationale Klimaschutzinitiative (✓)▪ Konzepterstellung (geplant vom Herbst 2017 bis Herbst 2018)▪ Beschluss des Konzepts in den politischen Gremien der beteiligten Partner▪ Umsetzung von Maßnahmen		
Unterstützende Faktoren und Fördermöglichkeiten		Ausgaben und Wirtschaftlichkeit
<ul style="list-style-type: none">▪ Fördermöglichkeit über die Nationale Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie)▪ Nutzung und Ausbau bestehender Netzwerke im Klimaschutz, u.a. über das Klimabündnis im Mühlenkreis e.V.▪ Erfahrungsaustausch und Unterstützung durch die kreisangehörigen Städte mit IKSK (Bad Oeynhau-sen, Minden, Porta-Westfalica)		<ul style="list-style-type: none">▪ Ca. 80.000 bis 90.000 € Gesamtkosten; bei einer Förderung von 65 % über die Nationale Klima-schutzinitiative verbleibt ein Eigenanteil von ca. 28.000 bis 31.500 € bei den beteiligten Partnern.▪ Wirtschaftlichkeit durch Umsetzung des Konzepts, z.B. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch Investitionen von Privaten in energetische Sanie-rungen, Schaffung Fördergrundlage für ohnehin er-forderliche Maßnahmen in Kommunen etc.

Maßnahme B Energie-/Klimaschutzagentur Kreis Minden-Lübbecke		Stand der Umsetzung ✓ Vorbereitung läuft
Beitrag zu Handlungsfeldern ☒ Energieeffizienz ☒ Erneuerbare Energien ☐ Mobilität ☐ Bildung ☒ Vernetzung & Kommunikation		
Träger	Möglicher Träger: Verbund der Stadtwerke im Kreis Minden-Lübbecke	Beteiligte Kreis Minden-Lübbecke, kreisangehörige Kommunen, Vereine, Unternehmen
Kurzbeschreibung <p>Sowohl im Rahmen des Strategieworkshops als auch in verschiedenen Gesprächsrunden während des Beratungsprozesses entstand der Wunsch und Bedarf nach einer verstärkten Koordination und Zusammenarbeit im Energie- und Klimaschutzbereich (siehe Potenziale in Kapitel 3 und Maßnahmenansätze in Kapitel 4.2.1). Aus den positiven Erfahrungen in anderen Kreisen, die bereits über eine kreisinterne Koordinierungsstelle (Beispiel Kreis Gütersloh) oder eine Energie- oder Klimaschutzagentur (Beispiele Klimaschutzagentur Weserbergland oder Lippe Energie Verwaltungsgesellschaft) verfügen, soll auch für den Kreis Minden-Lübbecke geprüft werden, in welcher Form eine Energie- bzw. Klimaschutzagentur oder Koordinierungsstelle zu realisieren ist.</p> <p>Mögliche Aufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisweite oder interkommunale Projekte entwickeln, z.B. im Bereich erneuerbare Energien, Energiespeicherung oder Energieeffizienz, um die regionale Wertschöpfung im Energiesektor zu erhöhen ▪ Fördermittelscout für Projekte mit Energie- und Klimabezug, u.a. als Service für kreisangehörige Kommunen, Vereine, Unternehmen und ggf. weitere private Akteure ▪ Kreisweite Vernetzung von Klimaschutz-Aktiven ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation intern und extern <p>Mögliche Organisationsmodelle sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Agentur als Verbund der Stadtwerke im Kreis Minden-Lübbecke ▪ Agentur als Verbund von Kreis, Kommunen, Stadtwerke, Verbände etc., ggf. mit Einbindung von Unternehmen über einen Förderverein (entsprechend des Modells der Klimaschutzagentur Weserbergland) ▪ Kreisinterne Koordinierungsstelle 		
Handlungsschritte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Beispiele für Klimaschutz-Agenturen o.ä. ermitteln und möglichen Beteiligten vorstellen (✓) ▪ Aufgabenprofil und Tätigkeitsbereiche der Agentur klären ▪ Interesse möglicher Träger/Gesellschafter, Partner und Beteiligter klären ▪ Organisationsstruktur für die Agentur entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> - Grundsatzentscheidung, ob intern (Koordinierungsstelle) oder extern (Agentur) - sofern extern: Rechtsform klären (z.B. als gGmbH oder e.V.) ▪ Bedarf an Personal und räumliche, finanzielle Ausstattung der Agentur ermitteln ▪ parallel: Fördergrundlage für Personal-Förderung schaffen, z.B. über die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK), siehe Maßnahme A 		
Unterstützende Faktoren und Fördermöglichkeiten		Ausgaben und Wirtschaftlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördermöglichkeit über die Nationale Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie) ▪ Breite Unterstützerbasis öffentlicher und privater Partner wichtig für Erfolg 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgaben, insbesondere bezüglich Personalbedarf, im Rahmen der weiteren Konkretisierung (siehe oben Handlungsschritte) zu klären ▪ Wirtschaftlichkeit der Agentur sollte im Aufgaben- bzw. Anforderungsprofil festgehalten werden, z.B. über messbare Erfolgsindikatoren für bestimmte Tätigkeiten, z.B. für Fördermittel-Beratungen, Entwicklung von erneuerbare-Energien-Projekte

Maßnahme C Infrastruktur für das Elektro-und Forschungsfahrzeug "Mobileo II"		Stand der Umsetzung ✓ Umsetzungsphase
Beitrag zu Handlungsfeldern		
<div>☐ Energieeffizienz</div> <div>☒ Erneuerbare Energien</div> <div>☒ Mobilität</div> <div>☒ Bildung</div> <div>☐ Vernetzung & Kommunikation</div>		
Träger	Leo-Symphor-Berufskolleg	Beteiligte Kreis Minden-Lübbecke, Abfallbetrieb
Kurzbeschreibung		
<p>Schülerinnen und Schüler des Leo-Symphor-Berufskollegs haben gemeinsam mit Lehrkräften das Elektrofahrzeug Mobileo II entwickelt, das nun zu Bildungszwecken eingesetzt wird.</p> <p>In den nächsten Schritten möchte das Leo-Symphor-Berufskolleg eine TÜV-Zulassung als Leichtfahrzeug erwirken, um das Fahrzeug noch intensiver nutzen und in der Öffentlichkeit präsentieren zu können.</p> <p>Um dies zu unterstützen, sollen zum einen eine Zufahrt für das Fahrzeug die tägliche Nutzung erleichtern und zum anderen eine Photovoltaikanlage auf der Garage mit Ladesäule die nachhaltige Energieversorgung des Fahrzeuges gewährleisten.</p>		
Handlungsschritte		
<ul style="list-style-type: none">▪ Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Garage▪ Errichtung einer Ladesäule▪ Ausbau der Ein- und Zufahrt zum Stellplatz		
Unterstützende Faktoren und Fördermöglichkeiten		Ausgaben und Wirtschaftlichkeit
<ul style="list-style-type: none">▪ Der Abfallbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke übernimmt die Förderung des Projektes▪ Das Fahrzeug ist fest in den Unterrichtsplan des Leo Symphor Berufskollegs integriert und Bestandteil mehrerer Aktionen in der Öffentlichkeit		<ul style="list-style-type: none">▪ 20.700 Euro (ca. 10.000 Euro für Beschilderung, Boden- und Pflasterarbeiten, ca. 7.000 Euro für den Bau der Photovoltaik-Anlage, ca. 3.700 Euro für Bau und Verkabelung der Ladesäule)▪ Die genannten Maßnahmen führen zu einer besseren Auslastung des Fahrzeuges, die zu einer erheblichen CO₂-Reduzierung im Bereich Mobilität beiträgt

5 Fazit und Empfehlungen

Mit den vorliegenden Ergebnissen der Strategieberatung hat sich der Kreis Minden-Lübbecke eine Grundlage für das weitere abgestimmte Vorgehen im Klimaschutz auf Kreisebene für die kommenden Jahre geschaffen.

Ein wesentliches Ergebnis der Strategieberatung ist zum einen, dass der Kreis und viele Klimaschutzakteure im Kreis auf einen großen Erfahrungsschatz und viele Erfolge im Klimaschutz aufbauen können. Eine Übersicht über das Klimaschutzengagement im Kreis Minden-Lübbecke bietet Kapitel 2.2 (Seite 12). Zum anderen ist in den Gesprächen und Workshops deutlich geworden, dass das Interesse der im Klimaschutz aktiven Akteure an einer verstärkten Zusammenarbeit und der Entwicklung gemeinsamer Projekte groß ist.

Während der Laufzeit der Strategieberatung ist daher ein Antrag für die Aufstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) für den Kreis Minden-Lübbecke (siehe Maßnahme A) gestellt worden, an dem sich, mit einer Ausnahme, alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden beteiligen, die bislang noch kein IKSK erarbeitet haben. Damit besteht die Chance, sich kreisweit eine einheitliche, solide Informationsbasis zum Klimaschutz zu schaffen und weitere Akteure für den Klimaschutz im Kreis zu gewinnen. Darüber hinaus wird eine Fördergrundlage geschaffen, um sowohl auf Kreisebene als auch bei den beteiligten Städten und Gemeinden Klimaschutzmanagements mit finanzieller Unterstützung durch den Bund einzurichten. Nur über diese "Männer- oder Woman-Power" kann es gelingen, das Thema Energie- und Klimaschutz auf Kreisebene und in den Kommunen zu etablieren. Dazu gehört es, abgestimmte Projekte sowohl im Bereich "Energieeffizienz", "Erneuerbare Energie", "Mobilität", "Bildung" als auch "Anpassung an den Klimawandel" auf den Weg zu bringen und die großen relevanten Zielgruppen, das heißt vorrangig private Haushalte und Unternehmen, zu erreichen.

Die nächsten Schritte sehen also wie folgt aus:

- Aufstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Minden-Lübbecke mit einigen kreisangehörigen Kommunen, voraussichtlich von Herbst 2017 bis Sommer 2018
- Fortsetzung der Entwicklung einer Energie- und Klimaschutzagentur als gemeinsames Projekt der Stadtwerke im Kreisgebiet, zeitgleich und unterstützend zur Aufstellung des IKSK

Da Energie und Klimaschutz ein Querschnittsthema ist, das in alle Lebens-, Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche hineinreicht, soll der Klimaschutz mit weiteren kreisweiten Projekten und Initiativen verknüpft werden. Dazu zählen besonders die Themen ländliche Entwicklung (Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V., seit 2016 VITAL.NRW-Region), Mobilität (Projekt LandEi mobil, Umsetzung seit Mai 2017), sowie indirekt auch die Breitbanderschließung (Breitband-Masterplan 2016, Breitband-Koordinator im Kreis). Sinnvoll ist eine gegenseitige Unterstützung, so hat beispielsweise das neu angelaufene Projekt "LandEi mobil – Mobilitätsperspektive für den Kreis Minden-Lübbecke" eine hohe Klimarelevanz, da über innovative Shared-Mobility-Angebote oder attraktive Fahrpreise die klimaschonende Mobilität gefördert wird. Die Komplexität der einzelnen Projekte erfordert eine gute Kommunikation, um Synergieeffekte nutzen zu können.

Wie bereits bei der Strategieberatung sollten auch die weiteren Schritte im Klimaschutz im Kreis Minden-Lübbecke aktiv von dem AK Energie und dem Ausschuss für Bau, Energie, Umwelt und Verkehr des Kreistages begleitet werden. Auch sollten alle im Klimaschutz aktiven Akteure in die Aufstellung des IKSK und in der Umsetzung des Konzeptes regelmäßig über die Fortschritte und aktuellen Entwicklung zum Klimaschutz informiert werden.

Quellenverzeichnis

- BÜNDNIS LÄNDLICHER RAUM IM MÜHLENKREIS e.V.** 2017: Informationen zu Projekten und Programm VITAL.NRW, <http://www.blr-ev.de/blr/>, Zugriff: 07.06.2017.
- CAMPUS MTZ GMBH & Co.KG** 2016: Informationen zu Aktivitäten und Projekten des Mindener Technologie Zentrums, <http://www.campus-mtz.de/>, Zugriff: 03.11.2016.
- ENERGIEAGENTUR.NRW** 2017: Bürgerenergie-Atlas, <http://www.energieagentur.nrw/tool/buergerenergie/>, Zugriff: 06.06.2017.
- GEMEINDE HILLE** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.hille.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- GEMEINDE HÜLLHORST** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.huellhorst.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- GEMEINDE STEMWEDE** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <https://www.stemwede.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- KLIMABÜNDNIS IM MÜHLENKREIS e.V.** 2016: Informationen zu Aktivitäten und Verein, <http://www.klimabuendnis.net/>, Zugriff: 03.11.2016.
- KREIS MINDEN-LÜBBECKE** 2008: Klimaschutz- und Energiekonzept des Kreises Minden-Lübbecke, Juni 2008, Minden.
- KREIS MINDEN-LÜBBECKE** 2011: Wirtschaftsregion Minden-Lübbecke – An der Spitze Nordrhein-Westfalens, Minden.
- KREIS MINDEN-LÜBBECKE** 2013: Klimaschutz- und Energiekonzept des Kreises Minden-Lübbecke, Fortschreibung 2013, Minden.
- KREIS MINDEN-LÜBBECKE** 2015: Ökoprofit im Kreis Minden-Lübbecke, Auszeichnungen 2015, Minden.
- KREIS MINDEN-LÜBBECKE** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten des Kreises, <http://www.minden-luebbecke.de/Projekte/Klimaschutz>, Zugriff: 18.11.2016.
- LANDESDATENBANK NRW** 2016: Kommunalprofil Kreis Minden-Lübbecke, Langfassung, Stand 07.10.2016, Düsseldorf.
- LANDESDATENBANK NRW** 2017: Tabellen 'Bevölkerungsstand und –bewegung (ab 1965)', <http://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online>, Zugriff: 20.04.2017.
- STADT BAD OEYNHAUSEN** 2016: Informationen zur Kampagne Bad Oeynhausen klimaengagiert, <http://www.badoeynhausen.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- STADT ESPELKAMP** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.espelkamp.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- STADT LÜBBECKE** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.luebbecke.de/>, Zugriff: 18.11.2016.
- STADT MINDEN** 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, Klimaschutzkonzept und Klimashutzmanagement, <http://www.minden.de/>, Zugriff: 18.11.2016.

STADT PETERSHAGEN 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.petershagen.de>,
http://www.klima-kommunen.de/Petershagen_Aktionen.html,
<http://www.ovenstaedt.de/index.php?site=dorfgemeinschaft>, Zugriff: 18.11.2016.

STADT PORTA WESTFALICA 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten,
<http://www.portawestfalica.de/>, Zugriff: 18.11.2016.

STADT PREUßISCH OLDENDORF 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten,
<http://www.preussischoldendorf.de/>, Zugriff: 18.11.2016.

STADT RHADEN 2016: Informationen zu Klimaschutzaktivitäten, <http://www.rahden.de/>, Zugriff:
18.11.2016.

VERBRAUCHERZENTRALE NRW 2016: Jahresbericht der Verbraucherzentrale in Minden 2015,
Düsseldorf.

VERBRAUCHERZENTRALE NRW 2017: Jahresbericht der Verbraucherzentrale in Minden 2016,
Düsseldorf.

VERBRAUCHERZENTRALE NRW, BERATUNGSSTELLE MINDEN 2016: Informationen zu Angeboten,
<https://www.verbraucherzentrale.nrw/minden>, Zugriff: 17.11.2016.

Anhang: Protokoll des Strategieworkshops vom 27.02.2017

Strategie-Workshop Klimaschutz

Montag, den 27.02.2017, 15.00 bis ca. 19.00 Uhr
Campus MTZ, Artilleriestraße 17, 32427 Minden

Ergebnisprotokoll

Programm

1. Begrüßung
2. Anlass des Workshops, Ziel und Ablauf
3. Impulsvortrag: Klimaschutzaktivitäten auf Kreisebene
4. Arbeitsphase 1: Stärken und Potenziale im Kreis Minden-Lübbecke
5. Arbeitsphase 2: Strategie für den Klimaschutz
6. Verabschiedung

Moderation

Kerstin Hanebeck, Christoph Lahner (KoRiS)

Anhang

Anhang 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anhang 2: Präsentation Frau Ortmeier (separate PDF-Datei)



1 Begrüßung

[Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke]

Landrat Dr. Ralf Niermann heißt alle Anwesenden herzlich zum Strategie-Workshop Klimaschutz im Campus MTZ in Minden willkommen und bedankt sich bei Geschäftsführer Herrn Schreiner für die Bereitstellung des Gebäudes für die Veranstaltung und die Bewirtung

Klimaschutz ist ein wichtiges Thema, bei dem lokal gehandelt werden muss, um global Wirkungen zu erzeugen. Einige Projekte, wie beispielsweise energetische Sanierungen der Innen- und Hallenbeleuchtung oder das 2008 erstellte und 2013 fortgeschriebene Klimaschutzkonzept konnte der Kreis Minden-Lübbecke bereits erarbeiten. Für die künftigen Herausforderungen ist die interkommunale Zusammenarbeit zentral.

2 Anlass des Workshops, Ziel und Ablauf

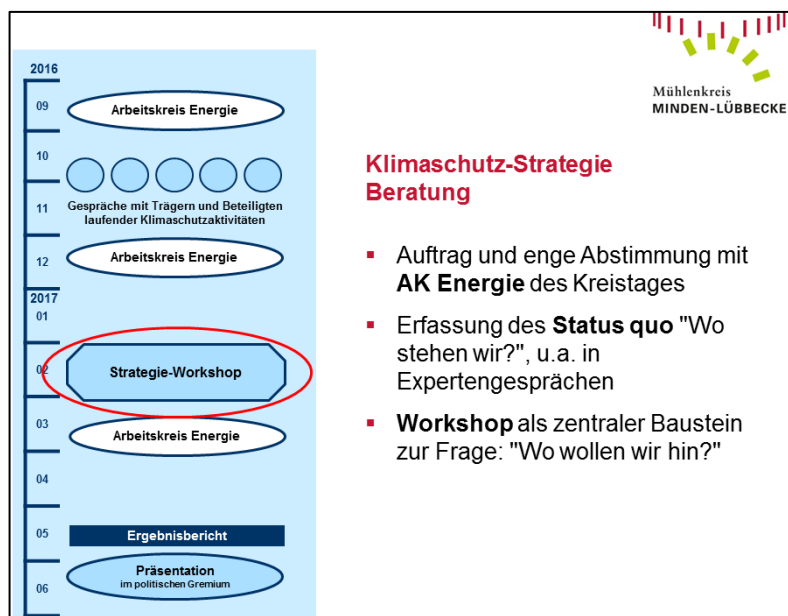
[Dr. Beatrix Wallberg, Kreis Minden-Lübbecke, Kerstin Hanebeck, KoRiS]

Der Kreis Minden-Lübbecke hat in den vergangenen Jahren bereits viele konkrete Klimaschutzprojekte vorrangig im eigenen Wirkungsbereich (z.B. Liegenschaften, Deponie) umgesetzt. Nun soll es darum gehen, die Aktivitäten weiter auszuweiten, und langfristig tragfähige Strukturen für den Klimaschutz auf Kreisebene zu schaffen.

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, jedoch stellt sich die Frage, welche Maßnahmen geeignet und umsetzbar sind und welche Fördermöglichkeiten bestehen. Dabei kann ein Klimaschutzkonzept helfen, dass der Kreis mit einigen Kommunen auf den Weg bringen möchte.

Der Strategie-Workshop bietet dafür eine wichtige Grundlage.

Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, die Ausgangssituation für den Klimaschutz in Minden-Lübbecke in den Blick zu nehmen, Stärken und Potenziale der bestehenden Aktivitäten und Strukturen zu sichten und zu ergänzen und Ziele und künftige Maßnahmen in den Handlungsfeldern zu diskutieren.



3 Impulsvortrag: Klimaschutzaktivitäten auf Kreisebene

[Frau Ortmeier, Koordinierungsstelle Energie und Klima, Kreis Gütersloh]

Frau Ortmeier gibt einen Überblick über die erfolgreiche Arbeit der Koordinierungsstelle Energie und Klima im Kreis Gütersloh. Das Klimaschutzkonzept des Kreises wurde 2013 erstellt und enthält die Handlungsfelder „Erneuerbare Energien“, „Planen, Bauen, Sanieren, Energieeffizienz“, „Energieeffizienz und Unternehmen“, „Mobilität“, „Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing“ und „Kommune als Vorbild“, denen wiederum Leitprojekte, wie z.B. das Solardachkataster, die Sanierungsinitiative ALTBAUNEU oder Elektromobilität (mit derzeit drei kreiseigenen Elektro- und zwei Hybridfahrzeugen) zugeordnet sind. Es ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger schon wäh-

rend der Konzepterstellung mit einzubeziehen und für den Klimaschutz zu motivieren. Im Kreis sind mehrere themenspezifische Arbeitsgruppen aktiv.

Viele der Kommunen des Kreises haben zwar jeweils eigene integrierte Konzepte, das Controlling und die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanzen aber übernimmt der Kreis, um vergleichbare und belastbare Daten zu erhalten. Weitere Vorteile der Zusammenarbeit sind die entstehenden Kooperationsprojekte, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Synergieeffekte bei der Einwerbung von Fördermitteln und dem personellen Einsatz.

Fragen der Teilnehmenden

- ? Welche Möglichkeit gibt es für die Unternehmen, sich am Klimaschutzprozess zu beteiligen?
 - ! Anfangs gab es große Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit, nun richten sich gezieltere Veranstaltungen mit speziellen Themen an zumeist etwa 10 bis 15 Unternehmen. Zudem suchen die kommunalen Wirtschaftsförderungen Unternehmen zur Klimaschutz-Beratung auf.
- ? Besteht die Möglichkeit, dass Projekte, die zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören, auch gefördert werden?
 - ! Das ist prinzipiell möglich. Dabei ist es wichtig, dass bei dem Projekt eine Verknüpfung zum Klimaschutz herausgearbeitet wird. Die Fördermittellandschaft ist breit gefächert und ändert sich ständig, wie beispielsweise bei der Sanierung von Schulen, E-Ladestationen und Radabstellanlagen. Auch ein Quartierskonzept kann mit Klimaschutzmitteln gefördert werden, wenn die Verknüpfung zum Klimaschutz besteht. Wichtig ist, dass es jemanden gibt, der bezüglich der Fördermittel auf dem Laufenden ist bzw. sich fortlaufend informiert und damit die Kommunen und weitere Partner beraten kann. Dies ist u.a. eine Aufgabe des Klimaschutzmanagements.
- ? Wie hat sich das Klimaschutzkonzept in Gütersloh auf Kreisebene bewährt, wenn die Kommunen teilweise ja auch eigene Konzepte verfolgt haben?
 - ! Die Schnittstellen sind themenspezifisch vielfältig und unterschiedlich. Beispielsweise haben sich auf der Basis des Leitprojektes ALTBAUNEU Kooperationen und Vernetzungen weiter entwickelt. Viele Projekte, z.B. im Bereich Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit, sind interkommunal sehr sinnvoll und können erst durch eine stärkere Zusammenarbeit von Kreis und Kommunen ihre Wirkung entfalten. Einzelne Städte und Gemeinden haben auch deshalb eigene integrierte Konzepte erstellt, um eigene Klimaschutzmanager einstellen zu können. Hier haben sich die Förderbedingungen deutlich verbessert. Mittlerweile ist es so, dass auf Grundlage eines gemeinsamen integrierten Klimaschutzkonzepts "Kreis mit Kommunen" auch rein kommunale Projekte und Personalstellen für den Klimaschutz gefördert werden können.
- ? Richtet sich ALTBAUNEU nur an Privatpersonen oder auch an Wohnbaugesellschaften?
 - ! Zielgruppe sind in erster Linie Privatpersonen.

4 Arbeitsphase 1: Stärken und Potenziale im Kreis Minden-Lübbecke

[Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Moderation: KoRiS | Kreis Minden-Lübbecke]

In der ersten Arbeitsphase werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den Symbolen auf ihrem Namensschild in vier etwa gleich große Gruppen zu den vier Themenbereichen eingeteilt. In einem Wandelgang sichten und ergänzen sie die von aufbereiteten Stärken und Potenziale des jeweiligen Handlungsfeldes.

Die folgenden Tabellen geben die Originalformulierungen auf den Karten wieder und sind thematisch sortiert.

Energieeffizienz	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Gebäudesanierung in einigen öffentlichen Liegenschaften ▪ Umrüstung auf LED-Technik in Kreis und Kommunen (Gebäude, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen) ▪ Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung, BHKW, Deponiegas, Nahwärmenetzen ▪ Energiecontrolling und -berichte im Kreis und in einigen Kommunen ▪ Kreisweite Energieberatung für Private Haushalte über Verbraucherzentrale ▪ Energieberatung für Bürger von einzelnen Städten, Stadtwerken ▪ "Energieengagierte" Unternehmen und Bürger ▪ ÖKOPROFIT Kreis Minden-Lübbecke seit 2001, Ökoprotit-Club als Netzwerk 	
Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreis: Beschaffung neu ausgeschrieben (Strom + Gas) ↔ Erneuerbare Energien als Bedingung festgeschrieben? ▪ Verbraucherzentrale deckt viele Bereiche ab! 	
Potenziale	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutz-Fördermittel für kommunale Projekte in der Stadt- und Ortsentwicklung ("Sowieso-Projekte") nutzen ▪ Klimaschutz-Fördermittel für mehr Energieeffizienz und Kosteneinsparung nutzen ▪ Zusammenarbeit der Kommunen bei Energiemanagement und Klimaschutz verstärken ▪ Energieberatung für Private Haushalte/Unternehmen weiter verstärken ▪ Energieeffiziente und ressourcenschonende Beschaffung in Kommunen und Unternehmen einführen 	
Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
<p><i>Vernetzung (Fördermittel)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebündelte Kompetenz (Personalstelle) für Fördermittel für alle Kommunen schaffen <p><i>Netzwerke</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk zum Austausch (Wirtschaft, FH, Kommunen, Bürger) ▪ Transfer guter Beispiele von Unternehmen in Kommunen <p><i>Wärmenutzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Wärmebedarfen (flächig, in Industriegebieten) ▪ Kataster <u>indust. Abwärme!</u> <p><i>Sharing / Beschaffung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sharing-Systeme in Fuhrparks ▪ "Sharing" in der Nachbarschaft ▪ Maschinenring" → Verleihsysteme für Unternehmen ↔ bei kommunalen Bauhöfen schwierig 	<p><i>Energieberatung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Best-Practice für Bauträger ↔ Zielgruppe? Besser: Ing. Büros, Arch. ▪ <u>neutrale</u> Beratung (für private Haushalte) ▪ Beratungsangebote für Vereine, Inst., Kirchen ▪ <u>Qualifiz.</u> Energieberatung für Kommunen (schwieriger Markt) ▪ E-Ladesäulen mit PV-Nutzung im Zuge von Gebäudesanierungen thematisieren / berücksichtigen <p><i>Öffentlichkeitsarbeit zu Energieeffizienz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wettbewerbe zur Teilnahme nutzen (→ Öffentlichkeitsarbeit) ▪ Öffentlichkeitsarbeit für das Ökoprotit-Netzwerk intensivieren
Erneuerbare Energien	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Aktivitäten im Bereich Photovoltaik (Anlagen auf öffentlichen Liegenschaften und der Abfalldeponie, Bürgersolaranlagen, Solardachkataster in einigen Kommunen) ▪ Wärmeherzeugung mit erneuerbaren Energien in öffentlichen Liegenschaften (Solarthermie, Biogas, Holz, Wärmepumpen, Geothermie) ▪ Gasproduktion auf Kreis-Abfalldeponie mit Einleitung in das Gasnetz ▪ Windenergie: Standortanalysen, Ausweisung von Konzentrationszonen im FNP in einigen Kommunen 	

Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
<ul style="list-style-type: none"> Speichertechnologie Speichermanagement (Netz) Clearingstelle → frühzeitig tätig werden! → bereits während der Planung 	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit → Förderung der Akzeptanz Gemeinschaftsprojekte → Förderung der Akzeptanz Gemeinschaftsprojekte: Info-Bürgerenergie
Potenziale	
<ul style="list-style-type: none"> Kreisweites Solardachkataster Regionale Wertschöpfung beim Ausbau erneuerbaren Energien erhöhen: EE-Projekte mit Bürgern, Unternehmen, Kommunen aus der Region Gemeinsames Engagement der Kommunen im Kreis verstärken 	
Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke als Partner Energieversorger einbinden Anlagenoptimierung (z.B. optimierte Wärmenutzung bei Biogasanlagen) Konzept für regenerative Wärmenetze inkl. Solarthermie Biomassenerfassung, lokal Gebietsausweisung: Konkurrenz WSG ↔ Geothermie Bushaltestellen: Solarbetrieb für Beleuchtung E-Ladestationen → EEG-Strom 	
Mobilität	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> Teilweise gute Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr Konzepte für klimafreundliche Mobilität in zwei Städten und kreisübergreifend im Tourismus Viele Aktivitäten im Bereich Elektromobilität (Ladesäulen, Fahrzeuge, "Stromer-Treffen") 	
Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
<ul style="list-style-type: none"> 1. Ansatz für Radschnellweg "Mit dem Rad zur Arbeit" (AOK) Versorgung ÖPNV/SPNV Bürgerbus (siehe Hille) Ansatz für Ladesäulen läuft an 	
Potenziale	
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Fahrrades im Alltagsverkehr weiter erhöhen Ergänzende Mobilitätsangebote schaffen ("Sharing"), z. B. Car-Sharing-Modelle, Bürgerbusse Niedrigschwelligen Zugang zu Pedelecs und Elektrofahrzeugen schaffen Infrastruktur für E-Mobilität weiter ausbauen ÖPNV-Angebot erhalten und nach Möglichkeit verbessern 	
Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden	
Fuß- und Fahrradverkehr <ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Radwegenetzes Radwege / -streifen an (innerstädt.) Kreisstraßen Radwege an Kreis- und Landesstraßen, alternativ Angebotsstreifen Vorangstrecken für Radfahrer, "Grün" für Radfahrer Öffnungszeiten Fahrradstationen im Hauptbahnhof ausweiten + Fahrradstationen Wege zur Arbeit: Förderung Radverkehr, z.B. Diensträder 	Multimodale Mobilität <ul style="list-style-type: none"> Modal-Split Erhebung Vernetzung Mehr-Modale Angebote Mobilitätsstationen (Verknüpfung verschiedener Verkehrsarten) Mobilität in Fuhrparks <ul style="list-style-type: none"> Übergreifendes Fuhrparkmanagement (2x) <u>Gasautos</u> für Kreis und Kommunen Unternehmensberatung zur Mobilität

- Wettbewerb: Fahrradkilometer sammeln
- Radfahren in der Grundschule (Verkehrswacht / ADAC?)
- Kindermeilenaktion vom Klimabündnis
- Infrastruktur für "Mobilitätsstationen", Radwege etc.

Elektromobilität

- Ladesäulen
- E-Tankstellen-Kataster
- E-Dienstwagen
- Förderung E-Lieferverkehr
- E-Bus (öffentlicher Verkehr)
- E-Bike als Dienstfahrzeug
- Steuersparmodell E-Bike → Förderung!

ÖPNV

- ÖPNV-Angebot erhalten und verbessern
- ÖPNV nicht nur in Verbindung mit Schulbussen
- ÖPNV Preise senken
- Werbung für Job-Tickets bei Unternehmen
- ÖPNV länderübergreifend ausbauen → z.B. Hannover
- Bahnverkehr stärken, mehr Haltepunkte
- Bessere Anbindung an Fernverkehr (Bahn)
- Vermarktung (Apps/Buchung/Abrechnung)
- "LandEi-mobil" = nachhaltige Mobilität

Car-Sharing, Mitfahrzentralen etc.

- Lokale/regionale Mitfahrzentralen (auch in Verwaltungen...)
- Einkaufsbus für ältere Mitbürger – Bürger werden zum Supermarkt gefahren...
- Gemeinschaftsmobilität, "Mitfahren", Dorfauto
- Mitfahrzentrale: Vernetzung stärken
- Maschinen-Sharing, Car-Sharing etc.

Übergeordnete Themen

- Zielzahl CO₂-Reduktion Kfz-Verkehr
- Praktisches Beispiel vorstellen: z.B. Carsharing
- Unternehmen als Multiplikator (E-Mobilität, Radverkehr)
- Bessere Infoangebote für Bürger und Externe
- Zusammenstellung: Wer liefert? Wie komme ich ohne Auto und Internet an Geld?

Bildung / Vernetzung / Kommunikation**Stärken**

- Klima-Projekte an Schulen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, u.a. Verbraucherzentrale
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Handwerk und Baugewerbe (Campus MTZ, FH Bielefeld/Minden)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung in Minden: "Stadt der Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014", Netzwerk BOA (Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Oberen Altstadt)
- Kreisweites Engagement der Verbraucherzentrale: Energieberatung, Projekte an Schulen, Verbraucherberatung (u.a. Ernährung, Produkte)
- Kreisweites Klimaschutz-Netzwerk "Klimabündnis im Mühlenkreis e.V."
- Unternehmen im Bereich Klimaschutz teilweise vernetzt (z.B. Ökoprofit, Technologietransfer über Campus MTZ / FH Bielefeld/Minden)
- Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzmanagements und aktive Lokale-Agenda-21 in einigen Kommunen
- Zahlreiche Klima-Veranstaltungen und Aktionen von verschiedenen Akteuren

Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden

- Kreisweiter Glasfaser-Ausbau: Konzept erstellt, Breitbandkoordinator vorhanden; Umsetzung startet
- Forschungsschwerpunkt "Intelligente Gebäudetechnologie" der FH Minden

Potenziale

- Angebote der EnergieAgentur.NRW (Schule/Kita) nutzen
- Klimaschutz-Projekte an Kindertagesstätten durchführen
- Kreisweite Klimaschutzwettbewerbe zwischen den Schulen initiieren
- Thema Suffizienz/Nachhaltiger Lebensstil in Schulen und in die Bevölkerung einbringen
- Wahrnehmung des Kreises als "Klimaengagierte Region" auf Landes- und Bundesebene verstärken
- Klimaschutz-Aktive und Kompetenzen kreisweit vernetzen
- Aktivitäten und Veranstaltungen besser koordinieren und bewerben
- Daten zu Energie- und CO₂-Bilanzen kreisweit erfassen und evaluieren
- Integriertes Klimaschutzkonzept von Kreis mit interessierten Kommunen erstellen

Hinweise und Ergänzungen von den Teilnehmenden*Zusammenarbeit und Vernetzung*

- stärkere interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Windenergie (Kriterien, Ausweisung von Gebieten)
- stärkere Mitnahme der Politik
- OWL-Netzwerktreffen Klimaschutz überregional
- Zielgruppenorientierte Netzwerke aufbauen, z.B. Landwirte
- Branchennetzwerke in der Wirtschaft (Grund: eher spezielles Interesse an branchenspezifischen Energiefragen als an Klimaschutz allgemein)
- Institutionelle Verankerung über Agentur (intern oder extern)

Energieberatung

- Transparenz in der Energieberatung fördern– wer berät wen?, z.B. bei Beratung von Vereinen unklar, wer beraten kann
- Energieberatung: Handwerksbetriebe, Schornsteinfeger einbeziehen ↯ trotzdem neutrale Beratung sicherstellen
- Vereine/Verbände IHK etc. Handwerkskammer einbinden

Öffentlichkeitsarbeit

- Imagekampagne "Klimaschutz ist cool"
- Sensibilisierung Verbraucher für Energieberatung, Klimaschutz

Bildung/Weiterbildung

- Stärker in Kita/Schulen aktiv werden
- Klimaforscher/Kindergarten-Angebote
- Klimaschutz in Unterrichtseinheiten einbinden
- Weiterbildung von Kommunen über Campus MTZ für Energieeffizienz in Gebäuden
- Klimaschutzprojekte für Auszubildende in der öffentlichen Hand (Städte und Gemeinden), z.B. Energiescouts

5 Arbeitsphase 2: Strategie für den Klimaschutz

[Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Moderation: KoRiS | Kreis Minden-Lübbecke]

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ordnen sich nach Interesse den Handlungsfeldern zu und diskutieren Ziele und Maßnahmen.

Die folgenden Tabellen fassen die zentralen Ergebnisse zusammen:

Energieeffizienz	
Ziele: Was wollen wir erreichen?	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Haushalte sensibilisieren, Bauherren erreichen (Bauen im Bestand: viel Potenzial, wenig Interesse?) ▪ Unternehmen: Mittelstand informieren/beraten ▪ Unternehmen für Ökoprotit gewinnen ▪ Kommunen: gut aufgestellt → Vorbild für private Haushalte ▪ Kommunen: Fördermittel abrufen! 	
Maßnahmen: Wer muss was tun?	
Wer:	Was:
Kommunen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strengere Effizienzvorgaben in der Bauleitplanung
Verbraucherzentrale/Kreis/Kommunen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit, Best Practice → Verbraucherzentrale <u>stärken</u> ▪ Transparenz für private Haushalte schaffen (z.B. Befreiung von EnEV, um kleinere CO₂-wirksame Maßnahmen zu tätigen, lieber "kleine Schritte als, keine!")
Kreis/Kommunen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierungsstelle einrichten ▪ <u>Netzwerk</u> (zw. priv. Haushalten, Wirtschaft, Kommunen, FH, Campus MTZ...) gründen zu vielen Themen (Beleuchtung, Klima, Belüftung)
Kommunen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunaler Fördermittelmanager (Fördertöpfe ausschöpfen)

- z.B. gemeinsame Förderanträge kreisweit bündeln

Erneuerbare Energien

Ziele: Was wollen wir erreichen?

- 100 % Erneuerbare Energien bis 2050
- Forschungsstandort MI-Lk → z.B. Speichermedien entwickeln
- Dezentrale, energetische Verwertung der Grünabfälle
- Kommune als Vorbild

Maßnahmen: Wie wollen wir das erreichen?

Wer: Was:

- Kommunen, Verbände als e.G.:
- Energieagentur
 - Koordination / Vernetzung
 - Initiierung von Gemeinschaftsprojekten
 - Akzeptanzsteigerung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Rückkopplung mit Energieagentur NRW usw.
 - Ermittlung des Stands der Technik bei Speichermedien
 - Solardachkataster

Mobilität

Ziele: Was wollen wir erreichen?

- 100 Ladesäulen bis 2019
- 20 % Nahverkehr und Individualverkehr bis 2025 elektrisch mobil
- Reduktion von 10 % des MIVs bis 2025
- Ausweitung E-Dienstfahrzeuge
- Verbesserung überregionaler ÖPNV-Verbund
- Ausbau Anschluss Fernverkehr (Bahn)
- Vereinfachter Zugang für den ÖPNV
- Verzahnung mit verschiedenen Arbeitsgruppen (Carsharing, Mitfahrzentralen, ÖPNV, Mobilstationen)
- Verbesserung Infrastruktur

Maßnahmen: Wie wollen wir das erreichen?

Wer: Was:

- Kreis als Ansprechpartner und Koordinator:
- Kreisweites Netz Ladesäulen
- Kreis:
- LandEi mobil
- Verkehrsverbund und Partner:
- Jobticket
- MHV + Kommunen:
- Vernetzung der Verkehrsträger an Mobilitätsstationen
- Kreis / Sponsoren:
- Kreiseigene Liegenschaften: Pilotprojekt Ladesäulen 2019
- Kreis, Kommunen und Unternehmen:
- E-Dienstwagen kombiniert mit Fuhrparkmanagement
- Kreis und Kommunen (Baulastträger):
- Eigener Haushalts-Ansatz für Radverkehr
- Kommunen, Kreis und ggf. Kooperationspartner:
- Stadtradeln
 - "Mit dem Rad zur Arbeit" (AOK)
- Betreiber (Radstation):
- App zur Benutzung Radstation einführen

Bildung/ Vernetzung / Kommunikation	
Ziele: Was wollen wir erreichen?	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Koordination im Kreis → Schaffung einer kreisweiten Koordinationsstelle mit 2-3 Stellen bis 2020 ▪ Austausch zwischen Forschung & Praxis verstärken → 2 Preise im Wettbewerb "Beste Klimaschutzarbeit" (Partner Kommunen und Unternehmen) ▪ Bildungsarbeit verstärken → bis 2020: 80 % der Schulklassen erreicht ▪ Öffentlichkeitsarbeit verstärken → bis 2020: jährlich 1 Veranstaltung je Handlungsfeld ▪ Austausch der Klimaschutz-Akteure verbessern → bis 2020: mind. 5 Vernetzungstreffen 	
Maßnahmen: Wie wollen wir das erreichen?	
Wer:	Was:
Kreis Minden-Lübbecke, Beteiligte: Unternehmen, andere Partner, Klimabündnis, Kommunen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutz-Kümmerer / Team ▪ Kreisweite Koordinationsstelle mit Ansprechpartner vor Ort ▪ Welches Modell?
Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartiersbezogene Konzepte / Modelle Förderung / gegenseitige Hilfe
Kreis, Klima-Bündnis:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisweites Austauschtreffen ▪ Best Practice
FH:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Studentische Arbeiten in Kommunen ▪ Wettbewerb ▪ Preis für Abschlussarbeiten FH
Alle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zugang zu Zielgruppen finden ▪ thematische Partnerschaften bilden

6 Verabschiedung

[Dr. Beatrix Wallberg, Kreis Minden-Lübbecke]

Frau Dr. Wallberg dankt den Teilnehmenden für die aktive Mitarbeit. Die Dokumentation der Ergebnisse wird den Teilnehmenden zugänglich gemacht und unter anderem in den Arbeitskreis Energie am 15.03.17 eingebracht. Es wurde ein Prozess in Gang gebracht, der eine gute Grundlage für das weitere Klimaschutzvorgehen im Kreis Minden-Lübbecke und seinen Kommunen bildet.

Anhang 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution
Aden, Beatrix	Bau- und Planungsamt (Amtsleiterin) Kreis Minden-Lübbecke
Beier, Matthias	Frakt. Vs Kreistag AFD und UB-UWG
Berg, Diana	Stadt Minden
Blauert, Thorsten	Stadt Espelkamp
Bloem, Harald	Bau- und Planungsamt Kreis Minden-Lübbecke
Breitenfeld, Frank	Steuerungsunterstützung und Interner Service Kreis Minden-Lübbecke
Breuer, Andreas	Stadt Petershagen
Drunagel, Dieter	Stadt Rahden
Drunagel, Frauke	Umweltamt Kreis Minden-Lübbecke
Ellerkamp, Ingo	Stadt Lübbecke
Franke-Röthemeyer, Cornelia	Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Minden
Gelmis, Selcan	KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Gubela, Oliver	Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung (Amtsleiter)
Hagemeier, Klaus	Stadtwerke Espelkamp AöR
Hanebeck, Kerstin	KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Hannig, Markus	Stadtwerke Lübbecke GmbH
Horter, Manfred	SPD Kreistag Minden-Lübbecke
Kipp, Gerhard	Bau- und Planungsamt Kreis Minden-Lübbecke
Kurz, Alevtina	Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden
Kurz, Ralf	CDU Kreistag Minden-Lübbecke
Lahner, Christoph	KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Lange, Bernd	Stadt Petershagen
Matthies, Klaus Peter	FDP Kreistag Minden-Lübbecke
Naujock, Achim	Stadt Minden
Netzeband, Jens	Gebäude und Liegenschaften Kreis Minden-Lübbecke
Niermann, Dr. Ralf	Landrat des Kreises Minden-Lübbecke
Noack, Randolph	Stadtwerke Porta Westfalica GmbH
Ortmeier, Kim Nadine	Koordinierungsstelle Energie und Klima, Kreis Gütersloh
Pahnke, Kerstin	Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Minden
Reeker, Arnold	Stadt Bad Oeynhausen
Reimann, Michael	Stadt Preußisch Oldendorf
Riemenschneider, Rainer	Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung Kreis Minden-Lübbecke
Rinne, Mario	CDU Kreistag Minden-Lübbecke
Rohlfing, Wilhelm	KlimaBündnis im Mühlenkreis e.V.

Name	Institution
Rohrbeck, Rainer	KlimaBündnis im Mühlenkreis e.V.
Sander-Nather, Gerd	Umweltamt Kreis Minden-Lübbecke
Sassenberg, Susanne	Gemeinde Hüllhorst
Schake, Gerd	Gebäude und Liegenschaften (Amtsleiter) Kreis Minden-Lübbecke
Schmelzer, Cornelia	GRÜNE Kreistag Minden-Lübbecke
Schreiner, Uwe	Campus – Mindener Technologie Zentrum GmbH & Co.KG
Schweiß, Michael	Bürgermeister der Gemeinde Hille
Thielemann, Ursula	Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Minden
Von Lochow, Dr. Albrecht	Stadt Porta Westfalica
Von Lochow, Birgit	Gemeinde Stemwede
Wallberg, Dr. Beatrix	Umweltamt (Amtsleiterin) Kreis Minden-Lübbecke
Weinig, Prof. Dr. Ing. Johannes	SPD Kreistag Minden-Lübbecke
Wetter, Prof. Dr. Ing. Oliver	Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden
Wiemerslage, Axel	KreisAbfallVerwertungsGesellschaft mbH Minden-Lübbecke
Witt, Andreas	Klimabündnis im Mühlenkreis e.V.
Wöhrmann, Dorothea	Kämmerei (Amtsleiterin) Kreis Minden-Lübbecke